

**OSTWALDS KUSSIKER
DER EXAKTEN WISSENSCHAFTEN
Band 233**

**Philosophischer Versuch
über die
Wahrscheinlichkeit**

(1814)

**von
Pierre Simon de Laplace**

**herausgegeben von
R.v.Mises**

Verlag Harri Deutsch

Inhaltsverzeichnis¹⁾.

Mit(i

Vorwort	VII
Über die Wahrscheinlichkeit (VI—XI).	1
Allgemeine Prinzipien der Wahrscheinlichkeitsrechnung (XI bis XVIII).	7
Über die Hoffnung (XVIII—XXI).	14
Von den analytischen Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung (XXI—XLIII).	18
ANWENDUNGEN DER WAHRSCHEINLICHKEITSRECHNUNG (XLIII).	40
Von den Spielen (XLIII—XLIV).	40
Von den unbekannten Ungleichheiten, die unter den für gleich gehaltenen Chancen bestehen können (XLIV bis XLVI).	41
Von den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit, die sich aus der unbeschränkten Vervielfachung der Ereignisse ergeben (XLVII—LV).	44
Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf die Naturphilosophie (LVI—LXXVII).	65
Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf die moralischen Wissenschaften (LXXVIII).	82
11 Von der Wahrscheinlichkeit der Zeugenaussagen (LXXIX * bis XC).	88
Über die Wahlen und Beschlüsse der Versammlungen (XC bis XCIV).	98
Ton der Wahrscheinlichkeit der gerichtlichen Urteile (XCIV—XCIX).	102
Über die Sterblichkeits-Tabellen und über die mittlere Lebensdauer, über die Ehen und sonstigen gesellschaftlichen Verbindungen (XCIX—CVI).	109
>..• Von den Vorteilen der Anstalten, welche von der Wahrscheinlichkeit der Ereignisse abhängen (CVI—CXI) .	115
i den Täuschungen bei der Abschätzung der Wahrseheinlichkeit (CXII—CXXXVIII).	128
Von den verschiedenen Ursachen der Täuschung.	
Eine große Zahl dieser Ursachen knüpft an die Gesetze der Psychologie an, oder, was auf dasselbe hinauskommt, an die Physiologie, soweit diese über die Grenzen der sichtbaren Physiologie hinaus erstreckt wird.	
Psychologische Gesetze.	
Das Prinzip der Sympathie.	

¹⁾ Die in Klammer beigefügten Zahlen beziehen sich auf die fthlen der „Introduction" zur III. Auflage der „Theorie..." i Completes, Tome VII).

Die Prinzipien der Ideenassoziation.

Von den Modifikationen des Sensoriums und der inneren Eindrücke, die ein Objekt hervorruft, durch die häufige Wiederholung des Eindrucks desselben Objektes auf verschiedene Sinne.

Gegenseitiger Einfluß der gleichzeitig durch denselben Sinn, oder durch verschiedene Sinne, oder durch das Gedächtnis wachgerufenen Eindrücke.

Der Hang, weloher uns dahin bringt, den Objekten unserer Eindrücke Wirklichkeit zu verleihen, knüpft sich an einen besonderen Charakter, der diese Eindrücke von den Produkten der Einbildungskraft und den im Gedächtnis zurückgelassenen Spuren unterscheidet. Dieser Hang bringt die Täuschung in den Träumen und Visionen hervor.

Über Nachtwandler und Geisterseher.

Der Hang, der uns veranlaßt, an die vergangene Existenz der durch das Gedächtnis zurückgerufenen Gegenstände zu glauben, knüpft sich an einen besonderen Charakter, weloher diese Gedächtnisspuren von den Produkten der Einbildungskraft unterscheidet.

Wirkungen des Gedächtnisses.

Durch häufige Wiederholung werden die Operationen und Bewegungen des Sensoriums leicht und gewissermaßen natürlich.

Wirkungen dieser Leichtigkeit auf die Sitten und Gewohnheiten der Völker.

Von der Übertragung der Gewohnheiten durch Vererbung. Einfluß der Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit des menschlichen Verstandes.

Erklärung der Wirkung der Panoramen.

Die Wiederholung von Handlungen, welohe denen ähnlich sind, die eine besondere Disposition des Sensorium hervorbrächte, kann diese Disposition entstehen lassen.

Einfluß dieses Prinzipes auf den Glauben.

Wie man die Täuschungen, die sich daraus ergeben, beiseitigen kann.

Die Schwingungen des Sensoriums und die Bewegungen, die sie hervorbringen, sind den Gesetzen der Dynamik unterworfen.

Von den verschiedenen Mitteln, sich der Gewißheit zu nähern (CXXXVIII—CXLV).	155
Historische Bemerkung über die Wahrscheinlichkeitsrechnung (CXLV—CLIII).	162
Anmerkungen.	172